

The background of the entire page is a repeating pattern of smartphones. Each smartphone screen displays a white circular icon with a black network or social media symbol. The phones are arranged in a grid, with some screens showing a red background and others a purple background. The overall color palette is dominated by red, purple, and blue.

RECHTSEXTREME ONLINE-STRATEGIEN

Zwischen Trend und Tarnung

Wie Sie Ihr Kind stark machen
gegen rechtsextreme Inhalte
auf Social Media und im Internet

klicksafe

Wo Kinder und Jugendliche heute mit rechts-extremer Ideologie konfrontiert werden

Über **Messenger und soziale Medien** wie TikTok, Instagram und YouTube können Heranwachsende jederzeit und überall Inhalte ungefiltert empfangen, bewerten, teilen und erstellen oder in den Austausch mit anderen treten.

Immer mehr junge Menschen informieren sich auf Social Media über das aktuelle Weltgeschehen. In Kriegs- und Krisenzeiten oder vor Wahlen ist es notwendig, sich ein verlässliches Bild von der Welt zu machen und sich eine fundierte Meinung zu bilden.

Die massive Präsenz von **Falschinformationen**, häufig in Kombination mit **(extrem) rechten Inhalten** und **Verschwörungserzählungen** auf jugend-affinen **Social-Media-Plattformen**, stellt besonders Jugendliche vor große Herausforderungen, Informationen korrekt zu bewerten und einzuordnen.

Auch auf **Spieleplattformen** wie Steam oder Discord tummeln sich rechtsextreme Akteur*innen und versuchen über gemeinsame Aktivitäten, wie das **Gaming**, junge Gamer*innen für ihre Überzeugungen zu gewinnen.

Zunehmend werden KI generierte **Deepfakes** eingesetzt, um zu emotionalisieren und die extremen Positionen zu befeuern. So erreichen falsche oder irreführende Informationen in kurzer Zeit ein Millionenpublikum und bedrohen zunehmend unsere demokratischen Werte.

Rechtstremismus – in Kürze

Kern rechtsextremer Einstellungen ist die Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Dazu gehören unter anderem die im Grundgesetz verankerten Menschenrechte und das Prinzip der Gewaltenteilung. Ein völkischer Nationalismus, die rassistische Abwertung bestimmter Bevölkerungsgruppen sowie antisemitische Positionen sind formende Elemente rechtsextremer Ideologien. Statt einer pluralen Demokratie, welche den Schutz individueller Lebensbereiche

Was ist erlaubt und was ist verboten?

§ Einer der Grundpfeiler der Demokratie ist das **Recht auf freie Meinungsäußerung**, das in Deutschland durch Artikel 5 Absatz 1 des Grundgesetzes geschützt ist: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“

Das gilt zunächst auch für rechtsextreme Akteur*innen und deren menschenfeindliche und antidemokratische Ansichten.

⊘ **Allerdings gilt dieses Recht nicht uneingeschränkt.** So verbietet das Strafrecht, Schriften und Symbole zu verwenden, die für verbotene Parteien oder Vereinigungen stehen (§ 86 und § 86a Strafgesetzbuch). Das schließt beispielsweise das Hakenkreuz, den Hitlergruß, das Horst-Wessel-Lied oder bestimmte Losungen der SS und SA, etwa „Meine Ehre heißt Treue“ oder „Alles für Deutschland“, ein. Weiterhin darf nach § 130 Strafgesetzbuch niemand gegen Teile der Bevölkerung (zum Beispiel Jüdinnen*Juden, Ausländer*innen, Asylsuchende) hetzen, zur Gewalt gegen sie aufrufen oder ihre Menschenwürde angreifen. In diesem Paragraphen wird auch die Leugnung des Holocaust unter Strafe gestellt.

! **Wichtig: Diese Regelungen gelten auch für Inhalte, die im Internet verbreitet werden.**

👁 Das bloße Anschauen (oder das Herunterladen aus dem Internet) von strafrechtlich verbotenen Inhalten ist allerdings keine Straftat. **Verboten ist, solche Texte, Bilder und Symbole zu verbreiten oder sie öffentlich zugänglich zu machen, also im Netz zu teilen.**

und den Ausgleich vielfältiger Interessen zum Ziel hat, schwebt Rechtsextremen das Ideal einer autoritär geführten homogenen Volksgemeinschaft vor, deren Willen sich das einzelne Individuum unterzuordnen habe. Fließen diese Überzeugungen zusammen, spricht man von einem „geschlossenen, rechtsextremen Weltbild“.

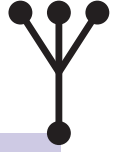
Weitere Informationen unter → klicksafe.de/rechtsextremismus

(Extrem) rechte Influencer*innen und Trends auf Social Media

Auf YouTube, Instagram oder TikTok sind auch Influencer*innen vertreten, die mit Anspielungen und Andeutungen **subtil ihr demokratiefeindliches Gedankengut verbreiten**. Mit einem Mix aus vermeintlich privaten Eindrücken, humoristischem Content und Meinungsbeiträgen erreichen sie teils Millionen Views. Ihre rechtsextreme Weltanschauung ist meist nicht auf den ersten Blick zu erkennen.

Der Trend um die sogenannten **Tradwives** (traditionelle Hausfrauen) zeigt Frauen mit Flechtfrisuren und langen Kleidern, die Spaziergänge oder Picknicks in der Natur machen, kochen, backen und sich frühzeitig um die Familienplanung kümmern. **Junge Influencerinnen** propagieren hier das Bild einer rückschrittlichen Rollenverteilung – der Ehefrau, Mutter und Hausfrau, das auch in rechtsextremen Kreisen aufgegriffen wird. Im rechtsextremen Weltbild herrscht die Vorstellung von binären Geschlechtern mit entsprechend festgeschriebenen Rollen vor: Während der Mann kämpferisch, wehrfähig, stark und als Versorger der Familie dargestellt wird, werden Frauen insbesondere emotionale Kompetenz und umsorgende Aufgaben zugeschrieben.

Auch **rechtsextreme Kampfsportler*innen** inszenieren sich gezielt auf Social Media, indem sie an das Online-Trendthema Fitness anknüpfen. Gerade auf **männliche Jugendliche** kann die kampfsportorientierte Propaganda attraktiv wirken. Sie verspricht die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich an vermeintlichen Vorbildern zu orientieren. Regelmäßige Trainings und die daraus resultierende Fitness sollen in der rechtsextremen Ideologie für einen imaginierten Ernstfall oder auf den Kampf gegen politische Gegner*innen vorbereiten.



Algorithmen beliebter Social-Media-Plattformen spielen bei der Verbreitung populistischer und extremistischer Inhalte im Internet eine besondere Rolle, denn sie fördern und belohnen zugespitzte, verkürzte und dramatisierende Inhalte, da sie häufiger angeklickt und kommentiert werden und somit auch häufiger angezeigt werden. Dies geschieht unabhängig davon, ob der Content positive oder problematische Inhalte hat. Social-Media-Dienste sind daher perfekte Medien für Populist*innen und Extremist*innen.

FRAG DEIN KIND

Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind über Social-Media-Plattformen aus: Welchen Influencer*innen folgt Ihr Kind? Was machen diese, dass sie so erfolgreich sind? Sind Ihrem Kind schon einmal populistische oder extremistische Inhalte begegnet? Wie ist es damit umgegangen?

ZUM LESEN

Report der Bildungsstätte Anne Frank: **Das TikTok-Universum der (extremen) Rechten** – Trends, Strategien und Ästhetik in der Social Media-Kommunikation → bs-anne-frank.de/mediathek/publikationen/das-tiktok-universum-der-extremen-rechten

ZUM SPIELEN

Im klicksafe-Actionbound-Spiel **#cleanyournetwork** lernen Jugendliche rechtsextreme Online-Strategien zu entlarven und sich dagegenzustellen. Neben Themen der Rechtsextremen erkennen sie anhand rechtsextremer Emojis, Codes und Memes, wie rechtsextreme Akteur*innen im Internet und vor allem auf Social Media versuchen, junge Menschen in ihrer Meinung zu manipulieren: → klicksafe.de/actionbound-cleanyournetwork

Chiffrierter Hass: Emojis, Codes und Memes

Wissen Sie was Emojis wie Kiwis, Kugelschreiber und Blitze noch bedeuten können? Emojis werden heute für Hass- und menschenverachtende Propaganda auf Social Media von extrem Rechten genutzt und umgedeutet. Das Ganze nennt sich auch **Dog Whistling** (vom englischen *Dog whistle* – Hundepfeife, die nur von Hunden, aber nicht vom Menschen gehört werden kann).

ZUM REINHÖREN

Die Podcast-Folge #10 **Symbole und Codes – Versteckte Hinweise der rechten Szene** vom Projekt „Der Elefant im Raum“ befasst sich in dieser Folge mit der codierten Sprache der (extremen) Rechten:

→ rise-jugendkultur.de/podcast

Zahlen-Codes

-
- 28** zweiter und achter Buchstabe des Alphabets: BH, steht für „Blood and Honour“ / „Blut und Ehre“. Motto der nationalsozialistischen Hitlerjugend (HJ)
-
- 14** fourteen words / vierzehn Worte: „We must secure the existence of our people and a future for white children.“ / „Wir müssen die Existenz unseres Volkes und eine Zukunft für weiße Kinder sichern.“ Glaubensbekenntnis von Rechtsextremen, Autor ist der US-Neonazi David Eden Lane
-
- 18** erster und achter Buchstabe des Alphabets: AH, Synonym für Adolf Hitler
-
- 88** zweimal achter Buchstabe des Alphabets: HH, Synonym für verbotenen Hitlergruß
-
- 1488** Kombination aus den „vierzehn Worten“ und dem verbotenen Hitlergruß
-

Emojis-Code



Farben der Reichsflagge, Reichskriegsflagge



steht für den verbotenen Hitlergruß



Der Kugelschreiber bezieht sich auf eine Verschwörungstheorie, nach der Anne Franks Tagebuch nicht echt sein soll (da angeblich mit Kugelschreiber geschrieben, der noch nicht erfunden war).



SS-Runen



statt Hakenkreuz



Schlafschafe



Das blaue Herz steht für Sympathien mit der AfD und wird von Rechten bis Rechtsextremen verwendet.



Dieses Symbol soll jüdische Menschen verachtend darstellen (als „Blutsauger“).



„Clown world“ steht dafür, Politik und Regierung ins Lächerliche zu ziehen



Der Frosch gilt als rassistisches Hasssymbol, nach Pepe dem Frosch, dem Maskottchen einer rechtsextremen Bewegung in den USA.



Ablehnung LGBTQ+



Ablehnung von Transpersonen (weil Kiwis Früchte mit getrennten männlichen und weiblichen Blütenständen sind, werden sie als Symbol für den Glauben an eine binäre Geschlechterordnung verwendet).



Das Milchglas-Emoji steht für die „weiße Vorherrschaft“ und für Stärke, hervorgegangen aus einer rechtsextremen Bewegung in den USA

In Memes werden rassistische und demokratiefeindliche Positionen **mit Humor verpackt**. Diese bewusste Gratwanderung ist problematisch, da sie eine Verschiebung des respektvollen Umgangsstons miteinander verschärft.

Durch das schnelle Teilen der als „politisch inkorrekt“ gelabelten, rechtsextremen Aussagen entsteht zunächst der Eindruck, diese Inhalte seien „witzig“ und nicht ernst gemeint. Es kann jedoch zu einer **Normalisierung menschenfeindlicher Narrative** beitragen.



Muslim*innen werden oft als rückständig, gefährlich und bössartig bezeichnet, wie hier mithilfe eines sehr populären Memes. (Quelle: Instagram)

Memes sind Medieninhalte, die vor allem im Internet auftauchen und sich viral verbreiten. Teils angelehnt an popkulturelle Phänomene werden auf Bildern oder knappen Bildstrecken Aussagen getroffen. Rechtsextreme nutzen häufig Vorlagen, um Inhalte im Sinne der eigenen Ideologie stark zu vereinfachen, umzudeuten und schnell zu verbreiten. Solche Memes erreichen schnell eine hohe Reichweite und werden oft kopiert. Hierbei ist die Urheberschaft nicht immer klar erkennbar.

FRAG DEIN KIND

Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind über die verschiedenen Emojis, Symbole, Codes, Hashtags etc. aus, die in der rechtsextremen Szene verwendet werden. Welche kennt Ihr Kind? Hat Ihr Kind auch schon einmal solche Zeichen erhalten oder sogar versendet? Hat Ihr Kind schon mal Memes gesehen oder erhalten, die menschenverachtend und verletzend sind?

ZUM LESEN

- verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/rechtsextremismus/2022-02-rechtsextremismus-symbole-zeichen-organisationen.html
- hateaid.org/rechtsextremismus-im-internet

Von Fake News und alternativen Fakten: Desinformation als rechtsextremes Kerngeschäft

Um manipulierte Informationen zu beschreiben, gibt es eine Reihe an Begriffen: *Fake News*, *alternative Fakten*, *Hoax*, *Fakes*, *Fehlinformation*, *Falschmeldung*, *Desinformation* etc. **Fake News und Desinformation machen es Kindern und Jugendlichen schwer, wahr und falsch zu unterscheiden.**

Desinformationen sind Inhalte, die falsche oder nur zum Teil wahre Informationen enthalten und gezielt in Umlauf gebracht werden, um zu täuschen und in die Irre zu führen. Das Ziel ist es, die öffentliche Meinung zu politischen und gesellschaftlichen Themen zu manipulieren, die eigene politische Agenda zu stärken, unliebsame Personen und Personengruppen zu diskreditieren und selbsternannte Feindbilder zu schaffen. Die sozialen Netzwerke begünstigen die Verbreitung von Falschnachrichten.

FRAG DEIN KIND

Gehen Sie mit Ihrem Kind in den Austausch: Sind Ihrem Kind schon mal Falschinformationen in Social Media begegnet? Wie ist es damit umgegangen? Helfen Sie Ihrem Kind beim Faktencheck! Hier hilft es schon, die Quelle zu checken und mit anderen zu vergleichen oder ins Impressum zu schauen. Bei Screenshots und Bildern können Sie gemeinsam prüfen, ob diese manipuliert wurden, beispielsweise durch eine Rückwärtssuche in Suchmaschinen.

GUTE FAKTENCHECK-ANGEBOTE

- tagesschau.de/faktenfinder
- correctiv.org/faktencheck
- mimikama.org

ZUM QUIZ

„Safe News statt Fake News“: Das klicksafe-Quiz mit Tipps, wie man sich gegen Fake News schützen kann:

- klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-safe-news

Games und In-Game-Kommunikation als Einfallstor für rechtsextreme Propaganda

In Games wie **Roblox**, in dessen Rahmen die Spieler*innen eigene Inhalte erstellen können, werden teils holocaustverharmlosende oder rechtsextreme Gewalt verherrlichende „Erlebnisse“ verbreitet. So können Spieler*innen in Welten eintreten, die Konzentrationslagern nachempfunden sind oder rechtsterroristische Attentate nachspielbar machen. Dabei spielen nicht nur die Games eine große Rolle. Auch die **In-Game-Kommuni-**

kation oder die Vernetzung über Plattformen wie Steam oder Discord nutzen Rechtsextreme, um gezielt an junge Menschen heranzutreten.

Spieler*innen können bspw. in die Rolle eines Aufsehers in einem Konzentrationslager schlüpfen.
(Quelle: Roblox)



FRAG DEIN KIND

Lassen Sie sich die Spielwelten Ihrer Kinder zeigen und spielen Sie einfach mal mit. Auf welchen Spieleplattformen ist Ihr Kind unterwegs und was nutzt es für Tools, um mit anderen Mitspielenden zu kommunizieren? Ist es Teil von Communitys und sind ihm dort schon einmal menschenfeindliche Positionen begegnet? Durch den Austausch und das Mitspielen bekommen Sie ein besseres Gefühl für Spielinhalte und die Kommunikation im Spiel.

ZUM LESEN

- jugendschutz.net/themen/politischer-extremismus/artikel/rechtsextremismus-und-gaming
- klicksafe.de/news/roblox-erhaelt-neue-altersfreigabe-ab-16-jahren

ZUM REINHÖREN

- sueddeutsche.de/wirtschaft/podcast-das-thema-steam-rechtsextremismus-datenrecherche-1.7052142

Von Partyhit bis Rap-Song: Rechtsextreme Musik

Immer wieder werden **bekannte Partylieder** genutzt, um menschenverachtende Aussagen zu transportieren. Zu den Technobeats des Songs „L'amour toujours“ von Gigi D'Agostino grölten Personen im Takt „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Der Song wird auf TikTok auch weiterhin als normale Partyhymne verbreitet, jedoch finden sich regelmäßig Kommentare, die das Lied mit dem rassistischen Text direkt in Verbindung bringen. Damit verbreitet sich die rechtsextreme Botschaft auch ohne klare Worte; die Melodie oder „Döp dödödöp“ als Worte genügen, um eine **rassistische Anspielung** zu machen.

Auch musikalische Trends bei TikTok, wie das Lipsyncing, werden von Rechtsextremen genutzt. Dabei werden mittlerweile nicht mehr nur Pop-Songs nachgesungen, sondern auch rechtsextreme Lieder.

FRAG DEIN KIND

Schauen Sie sich mit Ihrem Kind doch mal das YouTube-Short der Tagesschau zum Video aus Sylt an und tauschen Sie sich darüber aus: Warum ist die Umdeutung des Liedes menschenverachtend? Anstatt dies weiterzuleiten oder nachzuahmen und auf Social Media zu verbreiten, wie sollte man sich stattdessen verhalten?

→ youtube.com/shorts/fAstQpkI58E

ZUM REINSCHAUEN

Musik gegen Rechtsextremismus... Dokumentation „Jamel – Lauter Widerstand“: → ardkultur.de/musik/pop-rock/doku-jamel-lauter-widerstand-festival-fuer-demokratie-rechtsextremismus-bekaempfen-mit-musik-ardkultur-100

KI und Deepfakes im rechtsextremen Kosmos

Durch den Einsatz von KI ist es schwieriger geworden, Fake und Original – sofern existierend – auseinanderzuhalten. Durch die **schnelle und einfache Generierung von Texten, Bildern, Videos und Musik** können Inhalte für die eigene politische Agenda erstellt werden. So existieren sogenannte Kippbilder, die auf den ersten Blick wie eine detailreiche, harmlose Szenerie wirken, beispielsweise eine Gruppe zusammenstehender Frauen. Mit einem erweiterten Blick werden verbotene Kennzeichen sichtbar, wenn dann beispielweise die Kleidung der Frauen ein Hakenkreuz bildet.



Dieses Meme ist ein Kippbild. Auf den ersten Blick wirkt es harmlos – ein Burger mit Pommes, auf den zweiten wird hier die Silhouette von Adolf Hitler sichtbar. (Quelle: Telegram)

Bei **Deepfakes** handelt es sich um manipulierte Bilder, Videos oder Audios, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz (generativer KI) erzeugt wurden. Diese Inhalte können täuschend echt wirken.

FRAG DEIN KIND

Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Kind über KI: Was weiß Ihr Kind über die neuen technischen Möglichkeiten? Welche KI-Programme gibt es und was können diese? Welche Chancen und Risiken können im Zusammenhang mit KI auftreten?

Besuchen Sie gemeinsam den TikTok-Kanal → [@keepingupwith_ai: tiktok.com/@keepingupwith_ai](https://www.tiktok.com/@keepingupwith_ai) (auch über den Browser, ohne TikTok-Account, erreichbar). Dort werden u. a. kostenlose KI-Tools für Schüler*innen oder virale KI-Fakes gezeigt. Hinter dem Kanal steht der Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz und der KI-Campus des Stifterverbandes.

ZUM QUIZ

„Achtung Deepfakes!“. Das klicksafe-Quiz klärt auf, wie man Deepfakes entlarven und sich vor Manipulation durch gefälschte Fotos und Videos schützen kann: → klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-deepfakes

8 TIPPS, UM IHR KIND ONLINE VOR RECHTSEXTREMEM

HASS UND HETZE ZU SCHÜTZEN:

- 1** Führen Sie einen vertrauensvollen und regelmäßigen Austausch mit Ihrem Kind über dessen Social Media Aktivitäten! Lesen Sie hier mal rein:
→ klicksafe.de/medienerziehung
- 2** Verschaffen Sie sich selbst einen Überblick über Themen und Strategien von Rechtsextremen! Weitere Informationen zu Rechtsextremismus finden Sie hier:
→ klicksafe.de/rechtsextremismus und → bpb.de/themen/rechtsextremismus
- 3** Sensibilisieren Sie für eine sichere und faire Kommunikation im Netz! Netiquette-Regeln zum Nachlesen: → internet-abc.de/eltern/kommunikation-handy-whatsapp-tiktok-instagram/netiquette-40-zeitgemaesse-regeln-fuer-den-umgang-im-netz
- 4** Unterstützen Sie dabei, die Glaubwürdigkeit von Quellen zu überprüfen! Regen Sie Ihr Kind dazu an, sich die „W“-Fragen zu stellen: Wer sagt was wann wo wie und warum? (6Ws)
- 5** Fördern Sie ein kritisches Hinterfragen von Online-Inhalten!
→ mimikama.org/online-quellen-leitfaden-informationsbewertung
- 6** Unterstützen Sie Ihr Kind, eine eigene Position zu entwickeln und Stellung zu beziehen! Jede Gegenrede signalisiert: Rechtsextreme sind hier nicht geduldet!
 - widersprechen (z. B. durch das Posten von Counter-Memes)
 - andere Nutzer*innen, die widersprechen, mit einem Like unterstützen
 - im Netzwerk melden / als Falschnachricht markieren / Faktencheckorganisationen kontaktierenGegenrede üben: → hateaid.org/counterspeech
- 7** Informieren Sie sich über die Risiken von Künstlicher Intelligenz und Deepfakes! Informationen finden Sie im klicksafe-Themenbereich:
→ klicksafe.de/kuenstliche-intelligenz
- 8** Erklären Sie Ihrem Kind die Melde- und Blockierfunktionen in den Social Media Diensten und verweisen Sie ggf. auf weitere Meldestellen! Verstöße direkt auf der Plattform und bei Beschwerdestellen melden: → jugendschutz.net und → internetbeschwerdestelle.de oder weitere Melde- und Hilfsangebote finden Sie hier: → klicksafe.de/hilfsangebote

HILFSANGEBOTE UND MELDESTELLEN

Sollte Ihr Kind Ansichten und / oder Verhaltensweisen anzeigen, die ein rechtsextremes Weltbild begründen, dann suchen Sie sich Unterstützung!

Bundesverband Mobile Beratung:

Über die Webseite findet man die Kontaktdaten der mobilen Beratungsteams in allen Bundesländern:

→ bundesverband-mobile-beratung.de

VBRG e. V.:

Auf der Website des Verbands der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt findet man Beratungsstellen im ganzen Bundesgebiet:

→ verband-brg.de

Nummer gegen Kummer e. V.:

Bei Nummer gegen Kummer können sich Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Bezugspersonen kostenlos und anonym beraten lassen.

- Kinder- und Jugendtelefon: 116 111
Mo.–Sa.: 14–20 Uhr
- Elterntelefon: 0800-111 0 550
Mo.–Fr.: 9–17 Uhr | Di. & Do.: 9–19 Uhr
- Online-Beratung: → nummergegenkummer.de

JUUUPORT e. V.:

Eine bundesweite Online-Beratungsplattform für junge Menschen, die von Gleichaltrigen bei Online-Problemen unterstützt werden: → juuuport.de

Meldestellen wie → jugendschutz.net und → internet-beschwerdestelle.de nehmen Verstöße entgegen. Auch können Sie direkt bei dem Social-Media-Diensten einen unangemessenen Inhalt melden.





Kofinanziert von der
Europäischen Union

Herausgeber

klicksafe, Medienanstalt Rheinland-Pfalz,
Turmstraße 10, D - 67059 Ludwigshafen,
info@klicksafe.de, www.klicksafe.de
V.i.S.d.P.: Deborah Woldemichael

3. Auflage, September 2025

Weitere Materialien von klicksafe gibt es unter
klicksafe.de/materialien



klicksafe ist das deutsche Awareness Centre im
Digital Europe Programm der Europäischen Union
und wird verantwortet von der **Medienanstalt
Rheinland-Pfalz**.



Unveränderte nichtkommerzielle
Vervielfältigung und Verbreitung ist
ausdrücklich erlaubt unter Angabe

der Quelle klicksafe und der Webseite **www.klicksafe.de**
siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Autor*innen ausgeschlossen ist. Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Herausgeber. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

